

20-04-2016

Dem Klimawandel auf der Spur

Österreichische und taiwanesische Experten trafen in Lunz zusammen, um über zukünftige gemeinsame Forschungsprojekte zum Klimawandel zu diskutieren.

Starkregen, Hangrutschungen, Murenabgänge – Extremereignisse wie diese sind mit zunehmender Erderwärmung häufiger zu beobachten und fallen mitunter heftiger aus. Um Forschungsprojekte in diesem Bereich zu diskutieren, trafen im Rahmen eines vom Wissenschaftsfonds FWF finanzierten Seminars, das von 13. bis 15. April an der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) stattfand, Experten aus Taiwan mit Experten aus Österreich zusammen. Eine Exkursion führte die Forscher auch an den WasserCluster Lunz, der im laufenden Projekt ECATA (Projektleitung Franz Zehetner und Thomas Hein) bereits seit 2013 mit taiwanesischen Wissenschaftlern zusammenarbeitet.

Im Projekt ECATA stellen die Forscher Untersuchungen in Gebirgsregionen Taiwans an, wo durch Extremereignisse wie Starkregen massive Mengen an Kohlenstoff aus dem Boden freigesetzt werden. Das Projekt erforscht die Folgen für Landvegetation und Böden, sowie das Verhalten von ausgetragenen Kohlenstoff im Flusssystem. Die Expertise der taiwanesischen Kooperationspartner in der Untersuchung von massiven Hangrutschungen wird verbunden mit der Expertise der österreichischen Partner bezüglich des Einsatzes innovativer Methoden.

Das kürzlich an der BOKU Wien abgehaltene und von Professor Franz Zehetner organisierte Seminar bot den österreichischen und taiwanesischen Wissenschaftlern eine hervorragende Möglichkeit zum Wissensaustausch. Forschungsfragen und Hypothesen konnten diskutiert und damit die Grundlage für weitere Forschungsk Kooperationen zwischen Taiwan und Österreich gelegt werden.

